

1691

C O D I C E S A

1692

Hoc rerum cardine *Eva* mortem a Compari petit, reprehenditur, et Scriptor manum tollit de tabula.

*Maria vil reyne meit  
Dein bob lop dein wird preit  
Nie Zunge moht vol preizen  
Enpfach von mir vnweizen  
Ein lobelin nicht ein lob  
Daz ich vor vnwitz so tob*

Quidquid elogiorum e f. Literis et praecipue Canticis Cantic. Deiparae adplicari solet, congeffit Paraphraustes noster, ut adeo veteris linguae Studiosis multa non

*Der wil sich niemand nennen  
Geruech in vrouw erchennen  
Zu pomuch in grawen orden*

Encomiaestes itaque noster Coenobita *griseus*, id est, *Cisterciensis* fuit, professus *Pomuci* in *Bohemia*, quod Claustrum a. 1145. fundatum cum tot aliis Hussitae postmodum delevere. Nomen item tenemus, quod Poemati suo indivoluit, *Flosculum* videlicet, *das Blumel*.

DCCVI.

R. 2068 Codex membraneus germ. Sec. XV. Folior. 61. f. max. bene scriptus, et minio distinctus complectitur ultra C. *Cantica* sacri, moralis, amatorii et jocosii argumenti notis musicis illigata. Theca anterior exhibet intus Picturam Viri stantis et dextra folium ejusmodi notis inscriptum praeferen-

us III. fol. 71. succedit Panegyricon rhythmicum de B. V. *Maria* fatis prolixum, quod ita ingreditur:

*Vnd getar sprechen von dir  
Daz vergib du vrouwe mir  
Daz ich in grozen sünden  
Dein lop getar ze chünden  
Daz tun ich vf genad dein  
Durebter barmunge frein. &c.*

ingrata hinc legi possent. Concludit ille de se: Qui tibi, o Virgo! hanc Laudatiunculam (*Lobelin*) misit,

*Da ist er armer munch worden  
Daz daz lobel werd beebant  
Hat er iz plümel genant.*

Supra caput adparent vestigia nominis ejus; tota enim Pictura jam multum adtrita est. Quoniam vero ad pedes Viri adstituta sunt Insignia Gentis *Wolkensteiniae* in *Tyrol* florentis, horum admonitu revocatis fugientibus literis lego *Wolknstainner*. Firmat hanc lectionem miniata inscriptio fol. 38. *Inn der Jarczal Tawsend vierhundert vnd Inn dem funf vnd zwainzigisten Jare Geschriben ist daz Puch vnd ist es genannt der Wolkenstainer*. Verum quis e tam antiqua et numerosa Gente? In Pictura memorata Praenomen paene evanuit. Ast succurrit Nota miniata fol. 43. ubi, postquam Autor longa cantilena fata et captivitatem suam executus fuisset, ultima Stropha sic concludit:

*Der*

1693

## A S C E T I C I.

1694

Der würdig got, der haimlich got  
 Der wunderlich, in den vil awfserkoren,  
 Der lies mir nye kain freys gepot,  
 Die leng des hab ich dick ain spil verloren.  
 Mit tenczschikait vnd öppig er  
 Ist mir durch in an wasser oft erloschen.  
 Wann zewch ich bin, so wil er her;  
 In disem streit pin ich vil uberdroschen.  
 Verdiente straf von seiner macht  
 Bestet mich mangel groschen.

Et addit: *Vltimus versus est verissimus. Per oswaldum wolckenstainer.* Istud porro Nomen, et Codicis aetas conveniunt in *Oswaldum de Wolkenstein* Lineae *Rodnecensis* fundatorem et anno 1449. e vivis sublatum. An vero is totius Collectionis Autor sit, an aliorum etiam Phonasorum Can-

tica suis admiscuerit, difficile dictu est, quamvis *Titulus der Wolkenstainer* primum innuere videatur. Hominem latine doctum, non ineruditum, peregrinationibus et militia subactum fuisse oportet. Dabo specimen e *fol. 28. p. 2:* ubi fata sua fenex recolens inter alia ita canit:

Darnach pey dritthalb Jaren mir trawren ward bekant.  
 Von Haim so wolt ich faren ain Rays in fremde land,  
 In portigal kranaten yspania barbarey,  
 Darinn kom mir ze statten vil krumber stampeney.  
 Ain Herczog Hoch geporen gebaißen fridereich  
 Peweyßt mir seinen zoren, des ward ich lüczel reich.  
 Durch in ward ich gefangen an schuld auf meinen leip.  
 Ich wand, es wer zergangen auf diser erden pleib.  
 Got lat nicht ungestraffet von seinen büchsten stul.  
 Des pin ich wild gezaffet, Danck hab mein alter pul,  
 Die mir bat zugepiffen vil meines leibes not,  
 Wie wol sy bat pegriffen vor lang der pitter tod.  
 Ir lecz die slach der schawer, vnd kracz der wilde ber,  
 Dy ist mir worden sawer, das ich ir nymmer ger.  
 Het ich die lieb versüdert pey ainer baißen glut,  
 Des wer ich pas gefüdert an leip sel er vnd gut.  
 Es wär noch vil ze sagen, da wil ich lassen von,  
 Was ich in jungen tagen geawbentewrt han  
 Mit cristen rewssen haiden vnd criecken gute zeit.  
 Der schimpf wil mir erlaiden, seyt mich das alter reit,  
 Vnd wais, wan es mich zucket, da uon ich hab gesait,  
 Vnd stumpfleisch nider bucket, Wie schon wär ich bereit.

Denis Codd. Theol. V. II. P. II.

O o

Solt

1695

C O D I C E S

1696

*Solt mich der richter haben mit seinen strengen sail,  
Awe dez grossen grawen! Wem wurd ich dann zu tail. &c.*

Peculiarem sane commentationem et linguam offert. Ego pro instituto meo saltem initium ejus adscribam.

*Ain anefangk an gotlich forcht die leng vnd krancker gwissen,  
Vnd der von sunden swanger ist, der sich all maist erflyssen,  
An got allain mit hoben list noch mochten sy das end nicht machen gut.*

*Des bin ich krank an meiner sel, zwar ich verclag mein sterben,  
Vnd bitt dich Jungfraw sand katbrein, tu mir genad erwerben  
Dart ze Marie kindelin, das es mich haben well in seiner hutt.  
Ich dank dem herren lobesan, das er mich also grüßt,  
Mit dem ich mich versundet han, das mich das selbe püßt.  
Dabey ain yeder sol versten,  
Das lieb an laid die leng nicht mag zergen.*

A fol. 25. p. 2. insertum est Calendarium duplex rhythmicum, et fol. 38. Cantilenarum Initia in Indicem redacta sunt.

DCCVII.

R. 3302 Codex chartaceus germ. Sec. XV. Folior. 254. f. per duas columnas bene perscriptus et rubricis enotatus duos Tractatus continet, quorum Prior Expositio Decalogi est colloquio inter Discipulum et Magistrum concepta, quae absque omni Titulo incipit: *Der iunger. Ich peger das du mich peweifest von den zehen gepotten gots klärlich vnd auch mer dann du vorzeitten andern lewten hast getan. Der maister. Du voderst von mir ein werich das ober mein sint vnd chrafft ist, vnd pegerst von einem plinden gefurt werden, Doch*

*syder mich gottlich lieb zu dir czwingt, das ich dir nicht versagen chan darumb wil ich dir die gepott gots pechlarer &c. Ad IV. Praeceptum de Purgatorio quaerit Discipulus: Sag mir sind die sel all pey einander in ainen gemain fechfexr? Respondet Magister: Nain si wann ettleich sel die nement ir fechfexr an den steten da si habent gesündt. Multis locis et praecipue ad III. Praeceptum, ubi de Contemplatione (von Schwung) agit Magister, ad Mysticen defleat ita, ut Job. Taulerum audire te putes. Itaque facile Dialogus hic autorem illum habere potest, quamvis iis ignotus, qui Viri piissimi Scripta nobis adnumerarunt. Illud non omitam, per decursum multa in laudem B. V. Mariae commemorari.*

Fol.